Bauchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 1: **Universitätsgebäude in England**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

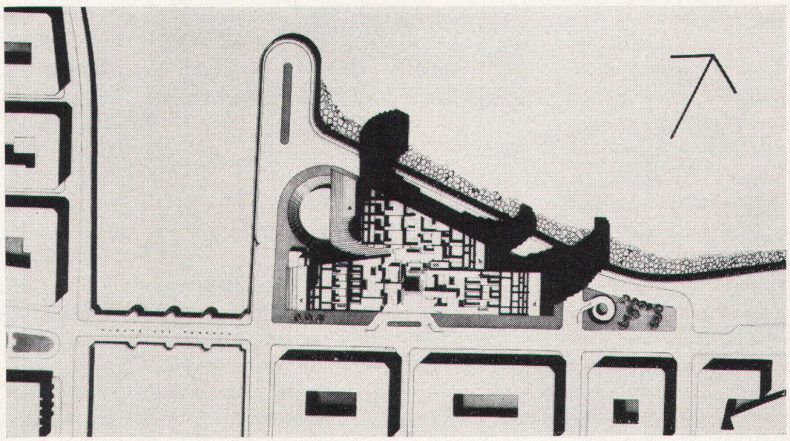
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

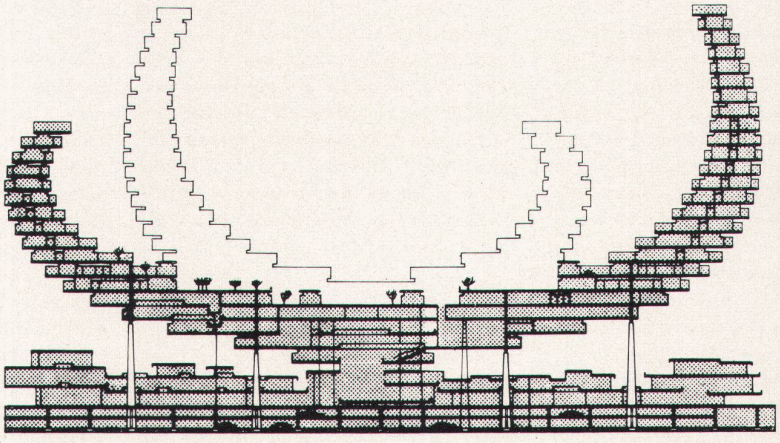
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

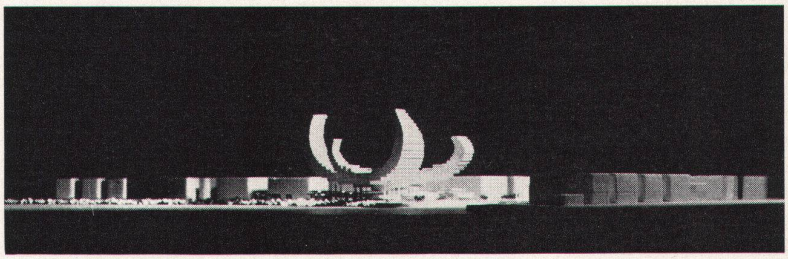
http://www.e-periodica.ch



1



2



3

1
Euro-Kursaal für San Sebastián. Situation mit erstprämiiertem Projekt von Jan Lubicz-Nycz, Carlo Pelliccia und William Zuk

2
Schnitt

3
Modellansicht

4
2. Preis ex aequo. Architekten: Luigi Carlo Danen, Bogdan Paczowski, Benedetto Resio

4

5

Information über die Planung Baden

Unsere Leser kennen den Bericht über die Planung Baden (Bearbeiter: Architekt Hans Litz, SIA, Zürich; Forschungsgruppe Metron, Brugg; Ingenieurbüro Seiler & Barbe, Zürich) aus dem November-Heft 1965. Schon an dieser Stelle wurde darauf hingewiesen, daß die Planungsinstanzen den größten Wert auf die Information der Stimmbürger legen. Nunmehr liegt der Bericht vor, der jedem Stimmberechtigten in Baden zugestellt werden soll. Er trägt den Titel «Stadt Baden, Planung der Innenstadt» und kann von auswärtigen Interessenten gegen Einzahlung von Fr. 15.– bei der Stadtkanzlei Baden bezogen werden. Er umfaßt 35 Textseiten und 27 mehrfarbige Planbeilagen. Red.

Bauchronik

Euro-Kursaal in San Sebastián

Vor kurzer Zeit wurde in Spanien der Juryentscheid in dem von der Kursaalgesellschaft in San Sebastián ausgeschriebenen internationalen Wettbewerb über die eingereichten Projekte gefällt. Das Preisgericht setzte sich aus den Architekten Secundino Zuazo, Heikki Sirén, Ernesto N. Rogers, Pierre Vago, Julio Cano, Rafael La Hoz und dem Bildhauer Eduardo Chillida zusammen.

Es wurden 122 Entwürfe eingereicht, unter denen sich weniger als 30 spanische befanden. Die starke gegenwärtige Bautätigkeit in Spanien rechtfertig vielleicht diese schwache Beteiligung seiner Architekten. Der Zweck des Wettbewerbes war der Entwurf eines Vielzweckgebäudes: ein großes Touristenhotel mit 150 Zimmern, Wohnräumen, Appartements, Geschäftszentrum, Saal für Kino und Theater mit 1000 Plätzen, Parkraum usw. Es sollte das noch bestehende, um die zwanziger Jahre erbaute Gebäude der Gesellschaft ersetzen, das einen großen Teil seiner Vitalität verlor, als im Jahre 1925 in Spanien das Glücksspiel verboten wurde. Der erste Preis wurde an drei Mitglieder der Fakultät für Architektur an der Universität Virginia (Amerika) vergeben, und zwar an: Jan Lubicz-Nycz, Carlo Pelliccia und William Zuk, letzterer als Berater für statische Strukturen.

5
2. Preis ex aequo. Architekten: Roberto Luis Gandolfi, Jaime Lerner, Lubomir A. Ficinski Dunin, Luiz Forte Neto, José Maria Gandolfi, Anis Assad Abrao

Photos: 2 Portillo, Madrid; 3 Camera Center, Charlottesville, Va.

Wie eines der Mitglieder der Jury – der Architekt Julio Cano – sich ausdrückte, war die Auswahl der Projekte außerordentlich schwer, obwohl sich unter den eingereichten Arbeiten, einzeln betrachtet, einige sehr qualifizierte befanden; aber alle erschienen unzulässig vom städtebaulichen Standpunkt aus, wenn man die besonderen Eigenschaften der Stadt San Sebastián in Betracht zieht.

San Sebastián liegt am Rande des Kantabrischen Meeres, wenige Kilometer von der französischen Grenze entfernt; es ist der Sitz einer wichtigen Industriezone, aber sicher bekannter als Sommeraufenthaltsort der hohen spanischen Gesellschaft und als besonderer Anziehungspunkt für den französischen Tourismus. Zu letzterem trägt stark die einzigartige Schönheit seiner geographischen Lage bei. Es liegt an einer Meeresbucht von verhältnismäßig geringen Abmessungen, aber angenehm proportioniert auf Grund der niederen Gebirgszone, die die Bucht abschließt und die Stadt schützt.

Glücklicherweise hat die Architektur bis heute ein harmonisches Verhältnis zu diesen bescheidenen Abmessungen gewahrt. Die Mehrzahl der Entwürfe, die als solche und unter Einzelbetrachtung etwa einen Preis verdient hätten, brachen dieses beglückende städtebauliche Panorama in brüsker Art.

Diese Realität brach sich mehr und mehr im Schoße der Jury Bahn, um sich zuletzt einstimmig für den preisgekrönten Entwurf zu entscheiden, der, obwohl er unzweifelhaft bauliche und verkehrstechnische Probleme – von den Architekten nicht ganz gelöst – aufwirft, doch den nicht von der Hand zu weisenden Vorteil besitzt, ein harmonisches Anpassen an das Stadtbild eingehalten zu haben und dabei doch ein einmaliges Element darstellt, das für die hervorstechende Aufstellung geeignet ist.

Die beigefügten Photos und Schnitte erlauben, sich eine Vorstellung dieses Vorprojektes zu machen, dem man eine gewisse Originalität nicht absprechen kann, aber bei der viele sich fragen werden, ob seine Durchführung möglich sein wird. Es hat eine Menge struktureller Probleme, der Orientierung und des Verkehrs – die Aufzüge zum Beispiel müßten zum Teil durch Seilbahnen ersetzt werden. Alles in allem genommen, ist der Entwurf vielleicht für Spanien sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht disproportioniert.

Die Photos der zweiten Preise der Architekten Gandolfi, Lerner, Dunin, Forte und Abrao (Brasilianer) und der Architekten Daneri, Paczowski und Resio geben eine klare Vorstellung der städtebaulichen Probleme, mit denen sich die Jury auseinanderzusetzen hatte.

César Ortiz Echagüe

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Schulhaus mit Turnhalle in Flüelen UR

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2300): Rolf Zurfluh, in Architektengemeinschaft Herde und Zurfluh, Luzern; 2. Preis (Fr. 2200): Paul Schilter, Architekt, Altdorf; 3. Preis (Fr. 2000): Felix Arnold, Altdorf; 4. Preis (Fr. 1800): Josef H. Renner, Architekt, Glattbrugg; 5. Preis (Fr. 1700): Toni Zgraggen, Erstfeld. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachleute im Preisgericht: Werner Ribary, Arch. BSA/SIA, Luzern (Vorsitzender); Hanns Anton Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Max Wandeler, Arch. SIA, Luzern.

Projektwettbewerb für ein Primar- und Realschulhaus und Ideenwettbewerb für die Gesamtüberbauung im Gebiet der Hüslimatt in Oberwil BL

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 9000): Nees und Beutler, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 7500): Hans Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Mitarbeiter: Alfred Mariani; 3. Preis (Fr. 6000): Angelo S. Casoni, Arch. SIA, Basel; Mitarbeiter: Roland Th. Jundt; 4. Preis (Fr. 5000): Max Rasser und Tibère Vadi BSA, Architekten, Basel; 5. Preis (Fr. 4500): Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal und Basel; Teilhaber: P. Müller; 6. Preis (Fr. 4000): M. Kinzel und Georg Kinzel BSA, Architekten, Basel; ferner ein Ankauf zu Fr. 4000: Architekturbüro H. Zwimpfer, Basel; zwei Ankäufe zu je Fr. 2000: Bischoff und Rüegg, Architekten SIA, Basel; Hans Heinrich Staehelin, Arch. SIA, Basel, Paul Waldner, Architekt, Basel; ein Ankauf zu Fr. 1000: Gass und Boos, Architekten BSA/SIA, Basel; Mitarbeiter: Edgar Eilingsfeld, Architekt, Willi Strub Arch. SIA. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die Weiterbearbeitung der Schulanlagen zu übertragen. Im Ideenwettbewerb für die Wohnüberbauung empfiehlt es, die vorgesehenen Zonenvorschriften für dieses Gebiet nochmals zu überprüfen und dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die weiteren Studien zu übertragen. Preisgericht: Gemeinderat Theodor Walliser (Vorsitzender); H. Bühler, Architekt, Therwil; Paul Degen; Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel; Adrian Eglin, Arch. SIA, Allschwil; Hochbauinspektor Hans Erb, Arch. BSA/SIA, Muttenz; Hans Erni, Lehrer; Gemeinderat Emil Schwob; Raymond Tschudin, Arch. BSA/SIA, Basel. Ersatzmann: Leo Kunz, Lehrer.

Realschulhaus mit Turnanlagen in Frenkendorf BL

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 2400): Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal und Basel; Teilhaber: P. Müller, Liestal; 2. Rang (Fr. 2100): Jacques Strub, Architekt, Läufelfingen BL; 3. Rang (Fr. 1500): Wilfrid Steib, Arch. BSA/SIA, Basel; 4. Rang (Fr. 1400): Siegfried Oberer, Architekt, Frenkendorf; 5. Rang (Fr. 1100): Mangold & Erb, Architekten, Frenkendorf; 6. Rang (Fr. 1000): Guerino Belussi SIA & Raymond Tschudin BSA/SIA, Architekten, Basel; Mitarbeiter: S. Kunze, Architekt. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Landrat Hans Buser (Vorsitzender); Willy Aeschbacher, Rektor der Realschule; Franz Bräuning, Arch. BSA/SIA, Basel; Gemeinderat Anton Dieziger; Paul Dill, Bauführer; Hochbauinspektor Hans Erb, Arch. BSA/SIA, Muttenz; Hans Ryf, Arch. SIA, Sissach BL; Ersatzmann: Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten.

Schwimmbadanlage im Waldacher in Volketswil ZH

In diesem Projektierungsauftrag an fünf Architektenfirmen empfiehlt die Prüfungskommission das Projekt von Elsa Burckhardt-Blum, Arch. BSA/SIA, und Louis Perriard, Arch. SIA, Küsnacht ZH, zur Weiterbearbeitung.

Kirchgemeindehaus mit Pfarrhaus in Zürich-Schwamendingen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter acht eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2500): Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1800): Manuel Pauli, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1500): Hans Howald, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 1200): Benedikt Huber,